



Jubiläumskonzert: Verdiente Musiker aus Börwang, Leubas und Haldenwang gewürdigt

Im Rahmen des Jubiläumskonzerts in Haldenwang wurden verdiente und treue Musiker ausgezeichnet. Darunter (linkes Bild) die Gründungsmitglieder Männerchöre Börwang und Leubas (von links) Evi Wintergerst (Goldene Dirigentenadel mit Auszeichnung), Rainer Denzel, Konrad Rogg

(Ehrenurkunde), Paul Gabler, Hartmut Flach, Rudi Kind, Franz Hemmerle, Hans Hemmerle, Xaver Rudolf, Hans Jürgen Maurus, Sepp Rauh, Bürgermeister Josef Wölfl und Jürgen Schwarz (Präsident **Chorverband Bayerisch-Schwaben**). Außerdem wurden die Mitglieder des Akkordeonclubs



Haldenwang geehrt (rechtes Bild hinten von links): Sandra Gast, Susanne Hiepp, Susanne Kehrl-Gehring, Angela Bayerle, Friedl Meier, Madeleine Voß, Dirigentin Evi Wintergerst und Markus Graber sowie (vorne) Angela Weichenrieder, Manfred Lutz und Christine Motzet. Fotos: Schramm/Siegel

Mehr Umsatz, mehr Mitarbeiter
Krankenpflegeverein zieht Bilanz

Buchenberg/Weitnau/Missen Die Nachfrage nach den Angeboten des Krankenpflegevereins Buchenberg-Weitnau-Missen ist groß – sowohl im pflegerischen als auch im hauswirtschaftlichen Bereich. Über das vergangene Geschäftsjahr zog Vorsitzender Wolfgang Abt bei der Mitgliederversammlung im Gasthof Goldener Adler in Weitnau Bilanz.

So wurde eine zusätzliche Tour eingerichtet, um die täglich etwa 90 Patienten besser zu versorgen. Dabei werden jährlich 145.000 Kilometer zurückgelegt. Dank der im ambulanten Bereich verbesserten Vergütung stiegen die Umsätze auf nahezu 750.000 Euro. Der Verein verbuchte dadurch für das Geschäftsjahr 2016 einen ordentlichen Gewinn und machte seine Rücklage krisenfest. Aus dem Überschuss wurde eine Sonderprämie an die Mitarbeiter ausbezahlt, um ihre geleistete Arbeit zu würdigen. Trotz der allgemein schwierigen Personalsituation gewann der Krankenpflegeverein neue Mitarbeiter.

Der Kemptener Notar Dr. Lorenz Bülow informierte bei der Versammlung unterhaltsam über das Thema Erbrecht. Er ging auf wichtige Einzelheiten beim Abfassen eines Testaments ein und erläuterte die verschiedenen Möglichkeiten für den Fall des Falles „Klarheit“ zu hinterlassen, wie er seinen Vortrag überschrieben hatte. (az)

Bereits nach sechs Monaten kam es zum Bruch

Rückblick Kur- und Kneipp-Verein Oy vor 110 Jahren gegründet. Vorsitzender bringt alte Tonaufnahmen auf Papier

Oy-Mittelberg Der Kur- und Kneipp-Verein Oy hat sein 110-jähriges Bestehen gefeiert – unter anderem mit seinen ehemaligen Vorsitzenden Norbert Dombrowski und Wolfgang Jahreis. Der aktuelle Vereinschef Manfred Endele zeichnete bei der Versammlung verdiente Mitglieder aus. Zudem blickte er auf die Vereinsgeschichte zurück.

Am 2. Juli 1907 wurde der Verschönerungsverein Oy-Mittelberg gegründet – der rechtliche Vorgänger des Kur- und Kneipp-Vereins Oy. Damals beschlossen die Gründer, den Verein beim königlichen Amtsgericht anzumelden.

Bereits nach sechs Monaten kam es zur Trennung von Mittelberg – warum weiß niemand: Alle Unterlagen wurden bei einem Wasserschaden zerstört. Alles Lesbare hatte Altbürgermeister Josef Gallenmiller auf Tonband gesprochen. Vorsitzender Endele wertete die Aufnahmen in mühevoller Kleinarbeit aus und schrieb die Informationen in einer Chronik nieder.

Dabei kam manches Detail zu

Tage. So wurde 1937 in einem Schreiben vom Reichsverkehrsministerium in Berlin das Oyer Heilwasser mit dem Leitungswasser von Berlin verglichen. Daraufhin lehnte der Reichsführer für Verkehr es ab, Oy als „Bad“ zu bezeichnen. Er untersagte zudem, auf das Heilwasser hinzuweisen. Während des Zweiten Weltkriegs ruhte die Vereinstätigkeit.

Erst 1950 nahm sie Adolf Stach wieder auf. Der Kriegsheimkehrer war bereits vor dem Krieg Geschäftsführer des Verschönerungsvereins. Der Titel Bad war zu dieser Zeit noch umstritten. Dennoch wurde der Ort als Bad Oy 1951 in die Prospekte des Bayerischen Heilbäderverbandes aufgenommen. 1952 war Bad Oy der bedeutendste Kurort des Kreises Kempten mit 20.000 Übernachtungen. Ein Jahr später wurde ein Kurpark auf der Benefiziaten-Wiese errichtet.

1959 erwarb der Verein durch die Gemeinde ein unbebautes Grundstück in der Maria-Rainer-Straße. Dort wurde in den beiden folgenden

Jahren ein Kurverwaltungsgebäude mit einer Wohnung für den Geschäftsführer gebaut.

Am 10. Dezember 1964 wurde Bad Oy staatlich anerkannter Kneippkurort. Am 22. März 1987 ließ der damalige Vorsitzende Norbert Dombrowski den Kur- und Kneippverein Oy in das Vereinsre-

gister eintragen. 1991 folgte der erste Gesundheitstag in Oy. Zu der Zeit hatte der Verein 110 Mitglieder. Viele Veranstaltungen wurden durchgeführt – unter anderem Kurkonzerte, Alphornblasen, Musikabende, Gästewanderungen, Ärztevorträge, Theateraufführungen, Schießabende und Diavorträge. Un-

ter dem späteren Vorsitzenden Dr. Rudolf Gaschler wurde das Jahresprogramm durch 18 Kurkonzerte und vier Tage Jazz ergänzt. Zudem wurden Kräuterwanderungen und Radwanderungen angeboten. 1994 fand die erste Allgäuer Venenwoche in Oy statt.

Ab 1996 gab es zusätzlich Kinderkulturwochen und Kinderkegeln. Von 2004 bis 2007 leitete Wolfgang Jahreis die Geschicke des Vereins. In der Amtszeit seiner Nachfolgerin Rosi Psiuk entstand der Glaubensweg „Auf Seiner Spur“, der auf einer Länge von 42 Kilometern alle Kirchen und Kapellen der Gemeinde Oy-Mittelberg verbindet.

Seit 2013 führt Endele den Verein. Unter seiner Leitung wurde er auf eine steuerrechtlich fundierte Basis gestellt und die Vereinssatzung neu gefasst. Außerdem wurden der Barfuß-Parkour komplett erneuert, ein Kneipp-Kräuterbeet angelegt und alte Traditionen wie der Krippenweg oder die Weihnachtsfeier wieder neu in das Jahresprogramm aufgenommen. (az)



Bürgermeister Theo Haslach (rechts) und Vereinsvorsitzender Manfred Endele (links) zeichneten Bernd Jakob aus, der seit 24 Jahren Schriftführer beim Kur- und Kneipp-Verein ist. Foto: Frank Zeitler

Mit sechs Jahren in die Kinderfeuerwehr

Dienstversammlung Kommandanten diskutieren über Neuheiten. Kopfschütteln beim Thema Fahrzeugbeschaffung

Reicholzried/Oberallgäu „Wir gestalten Zukunft!“ Unter dem Motto des Landesfeuerwehrverbandes Bayern trafen sich die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren des Inspektionsbereichs Oberallgäu-Nord zur Herbstdienstversammlung in Reicholzried. Dabei hatten die Teilnehmer mehrere Themen im Blick.

● **Kinderfeuerwehren** Das Feuerwehrgesetz wurde an neue Rahmenbedingungen angeglichen: Um Kinderfeuerwehren einfacher gründen zu können und den Versicherungsschutz zu gewährleisten, wurde das Eintrittsalter auf sechs Jahre herabgesetzt. Zugleich wurde das Höchstalter für aktiven Feuerwehrdienst von 63 auf 65 Jahre angehoben.

● **Fahrzeugbeschaffung** Seit mehreren Jahren wurde das Ausschreibungsrecht für Feuerwehrfahrzeuge nicht mehr geändert. So stoßen die viel zitierten Schwierigkeiten zur Beschaffung von neuen Feuerwehrfahrzeugen bei Michael Seger auf Unverständnis. Der Kreisbrandrat erinnerte daran, dass die Beschaffung

Aufgabe der Kommunen und nicht der Feuerwehren sei. Und das sei nicht unmöglich: Die Regierung von Schwaben habe vier Millionen Euro Fördergeld im Berichtsjahr für Feuerwehrfahrzeuge ausgegeben.

● **SMS-Informationssystem** Dominik Rietzler und Sebastian Scheuerl hatten 2013 das kommerzielle SMS-Informationssystem EFIS des Kreisfeuerwehrverbands entwickelt. Es nutzen inzwischen fast allen Feuerwehren des Inspektionsbereichs, berichtete Rietzler. Neben der Ergänzung der SMS mit zusätzlichen Einsatzinformationen via Web-App sei auch die Integration eines Alarmmonitors in den Fahrzeughallen sowie das Einpflegen von Wasserentnahmestellen in eine Google-Maps-Karte möglich. Darum interessierten sich auch andere Landkreise und Hilfsorganisationen für das Informationssystem.

● **Ausbildung** So wurden heuer wieder etliche Stunden in die modulare Ausbildung der Jugendfeuerwehren sowie in die Weiterbildung aktiver Floriansjünger investiert. Neben

Grundlehrgängen waren Übungscouten für Atemschutzgeräteträger sowie der Fachvortrag zum Zugangslück in Bad Aibling beliebt.

● **Unwetter** Besonders gefordert waren die Rettungskräfte bundesweit beim Unwetter am 18. August. Vollerorts wurde über Ausfälle des Alarmierungsnetzes in Städten berichtet. Auch die Integrierte Leitstelle in Kempten wurde dabei über den Grenzbereich belastet: In zweieinhalb Stunden gingen dort über 600 Anrufe ein. Hinzu kam der Funkverkehr für laufende Einsätze. In Kempten arbeite man zwar daran, das Alarmierungsnetz zu verbessern. Kreisbrandrat Seger zufolge habe es sich aber bei den Einsatzzahlen am 18. August um eine Ausnahme-situation gehandelt. Die Leitstelle im Normalbetrieb werde weit unterhalb ihrer Grenzen belastet.

● **Imagekampagne** Alltägliche Einsätze können nur bewältigt werden, wenn genügend Rettungskräfte zur Verfügung stehen. So spielt die neue Imagekampagne „Doppelt engagiert“ auf die gute Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen Rettungskräften und Arbeitgebern an. Kreisbrandinspektor Hubert Speiser lobte Arbeitgeber für ihr Verständnis, Mitarbeiter für Einsätze freizustellen. (pas)



Dominik Rietzler



Sebastian Scheuerl

Peter Röhle auf Platz fünf

Wettkampf SGV Kempten richtet bayerische Meisterschaft der Fährtenhunde aus

Kempten 22 Mannschaften starteten bei der bayerischen Meisterschaft der Fährtenhunde FH1 der SGV Kempten Nord. Der Verein richtete den Wettbewerb erneut aus. Dabei ging es über eine ein Kilometer lange Fährte sowie sieben Winkel mit vier Gegenständen, die die Hunde finden sollten. Zu der Meisterschaft qualifizierten sich drei der 22 Teilnehmer der SGV: Peter Röhle landete mit 96 Punkten auf Platz fünf und Irene Ness mit 85 Punkten auf Platz elf. Hediye Yücel musste sich wegen des schlechten Wetters geschlagen geben und schied aus.

Am zweiten Tag suchten die Hunde bei Wind. Am dritten wurden die Teilnehmer auf eine harte Probe gestellt: Einige Teams er-

reichten bei starkem Wind, kalten Temperaturen und Regen nicht das Resultat, das sie erhofft hatten. Allerdings gab es auch Top-Ergebnisse – zweimal Platz eins mit 99 von 100 Punkten.

Teilnehmer und Gäste lobten laut Mitteilung der SGV einen reibungslosen, gut organisierten Ablauf der Veranstaltung. Als Vertreter der Stadt besuchte Dritter Bürgermeister Josef Mayr die Siegerehrung. Er überreichte den Sportlern ihre Preise. Mayr unterstrich in seiner Rede vor etwa 80 Hundesportfreunden, wie wichtig Vereinskultur für die Gesellschaft ist. Die SGV bedankt sich bei den Landwirten für das Gelände, das sie für den Wettkampf zur Verfügung gestellt hatten. (az)



Bei der Siegerehrung (von links): Leistungsrichter-Obmann Edgar Huber, Hartmut Preuss, Vizepräsident des bayerischen Landesverbands, Gerda Dornberger (punkgleich auf Platz drei), Otmar Schneider (Platz eins, punkgleich), Denise Plaschil (Platz eins, punkgleich), Angelika Kanzler (Platz drei, punkgleich), Dritter Bürgermeister Josef Mayr sowie SGV-Vorsitzender Gerhard Hamm. Foto: Jürgen Soldner

Bridge Club Kempten steigt in Regionalliga auf

Kempten Auf ein erfolgreiches Vereinsjahr blickte der Bridge Club Kempten zurück: Das erste Team mit Helga Noack, Helga Berndt, Gerd Bibiella, Robert Feifel und Volker Knabben stieg in die Regionalliga Südbayern auf. Bei der Clubmeisterschaft kämpften 22 Paare um den Titel. Im ersten Durchgang dominierten Meta Matthiesen und Dr. Heinz Büllmann mit 66,1 Prozent vor den Paaren Nikolaus Gwinner/Viktor Hess (63,9), Rainer Kern/Detlev Kiehl (62,8) und Françoise Auer/Gabi Strunk (58,3). Im zweiten Durchgang siegten Nikolaus Gwinner/Viktor Hess (70,8) vor Robert Feifel/Gerd Hoedtke (67,3), Renate Kiehl/Ursula Klein (64) und Meta Matthiesen/Heinz Büllmann (63,8). Clubmeister wurden Gwinner/Hess vor Matthiesen/Büllmann, Rubenbauer/Schatzschneider, Feifel/Hoedtke und Reuter/Knabben. Das Turnier um den Nikolaus Gwinner Pokal gewannen Helga Berndt/Gabi Knabben vor Helga Noack/Gerd Bibiella und Sonja Bartholomae/Sybille Gaillard. Darauf folgte der Jahreshöhepunkt, ein Sommerfest im Garten. (az)

Heiteres und Ernstes aus der alten Heimat

Kempten 30 Zuhörer lauschten beim „Hutzatogh“ der Eghalanda Gmoi z’Kempten einem Vortrag von Vorsteher Harald Weber über „Mundart und Musik aus dem Egerland“. Weber, schon hier geboren, hat über seine Mutter Wurzeln im Karlsbader Gebiet und beherrscht die Mundart exzellent. So sorgte er für einen unterhaltsamen Nachmittag. Zu Webers Vortrag mit heiteren und ernsten Texten gab es passende Volkslieder, die man gemeinsam sang. Gudrun Altmannshofer, Leiterin des Dorf museums in Roßhaupten, hat dort eine Egerländer Trachtenfamilie in die Dauerausstellung aufgenommen; die Eröffnung im April hatte die Gmoi mit Mundartbeiträgen begleitet. Beim Hutzatogh dankte ihr Weber und überreichte einen Ehrenteller. (az)